

Dorfkirche Cammer

Allgemeine Objektbeschreibung in Auszügen

aus Dehio Brandenburg (2000):

„langgestreckter Saalbau mit Ostapsis und eingezogenem etwa quadratischem Westturm. Ein im Turmuntergeschoss und im Westteil des Schiffes erhaltener mittelalterlicher Feldsteinbau, 1775 und erneut Ende 19. Jh. in Backstein nach Osten erweitert. Damals die Apsis angefügt; gleichzeitig Erhöhung des Westturms und Veränderung der Öffnungen. 1975 gesichtslos verputzt.“

Das Kirchenschiff hat eine Länge von ca. 22 m und eine Breite von 8,60 m. Die Traufhöhe des Schiffes liegt bei ca. 5,5 m, Dachneigung ca. 40°. Der Turm mit einem Grundriss von ca. 6 x 5,40 m ist bis zur Spitze seines Walmdaches ca. 22 m hoch. Die gemauerten Außenwände sind vermutlich auf einem Feldsteinfundament gegründet.

Allgemeine Objektbeschreibung in Auszügen

vom Ortschronisten Heinz Schwarz und seiner Frau 2006:

„Unbekannt ist der Beginn des Baues der Kirche in Cammer. Die meisten Kirchen entstanden im 12. und 13. Jahrhundert. Unsere älteste Kirchenglocke ist aus dem Jahre 1426, also muss damals schon die Kirche vorhanden gewesen sein. Man weiß aber, dass unsere Kirche in drei Bauabschnitten erbaut wurde und zwar: 1. Bauabschnitt: Turm bis zum Absatz, ein Teil des Kirchenschiffes. 2. Bauabschnitt: Turm aufgestockt bis zur jetzigen Höhe, Verlängerung des Kirchenschiffes – siehe starke Mauer der Südseite. 3. Bauabschnitt: 1779, siehe Wetterfahne auf dem Turm, Erweiterung bis zum heutigen Stand.“

Die Kirche ist ein gestreckter Rechteckbau mit Apsis und Westturm, unter Verwendung von Feldsteinresten. Die Adelsfamilie hatte einen eigenen Eingang und auch einen gesonderten Sitzbereich mit sehr schönen silberfarbenen und gold verzierten Polsterstühlen links vom Altar. Als es keine Adelsleute mehr gab, wurde dieser Bereich entfernt und die Kanzel erhielt einige Zeit später auf der linken Seite ihren Platz. Bisher stand diese auf der rechten Seite des Altars. Zur Ausstattung der Kirche ist folgendes bemerkenswert: Eine sehr alte Orgel ist vorhanden. Ein Zeichen ihres hohen Alters ist, dass die unteren ganzen Töne schwarz und die oberen halben Töne weiß sind.

Das Material für die Kirchendecke stammt aus dem kircheneigenen Wald bei Rathenow.

1975 wurde die Kirche neu verputzt, dabei verschwand auch das sichtbare Feldsteinfundament.“